

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	464
		TOP:	1a
Verhandlung		Drucksache:	945/2020
		GZ:	OBM
Sitzungstermin:	01.12.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Dr. Christiani (SSB)		
Protokollführung:	Frau Schmidt / fr		
Betreff:	Verlängerung der Hochbahnsteige der U1 in Bad Cannstatt für U1-80 m-Zug-Betrieb - Einbringung -		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Herrn Oberbürgermeisters vom 24.11.2020, GRDRs 945/2020, mit folgendem

Beschlussantrag:

Dem Vorhaben der SSB, die Haltestellen Uff-Kirchhof, Augsburger Platz, Nürnberger Straße, Antwerpener Straße und Beskidenstraße für einen Betrieb der U1 mit 80 m-Zügen auszubauen, wird zugestimmt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Zustimmung zum Vorhaben äußern die StRinnen und StRe Peterhoff (90/GRÜNE), Bulle-Schmid (CDU), Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei), Körner (SPD) und Serwani (FDP).

Für den Augsburger Platz stellt StR Peterhoff einen deutlichen Gewinn von öffentlichem Raum fest. Er schlägt vor zu betrachten, wie dieser Bereich städtebaulich aufgewertet werden könne. Die Haltestellen seien gut platziert worden. Eine Fortführung der Planung regt er für den südlichen Bereich an, denn die Inbetriebnahme von S21 im Jahr

2025 habe Auswirkungen auf die Achse Vaihingen - Hauptbahnhof. Er verweist auf die Kappung, was die SSB massiv betreffe. Er wolle erfahren, welche neuen Verbindungen benötigt werden, um diesen Bereich abzudecken.

Angesichts der Unterbrechung der Bahnlinie U1 regt StRin Bulle-Schmid an, die 80-Meter-Züge weiterfahren zu lassen und an den noch nicht ausgebauten Haltestellen die hinteren Wagentüren geschlossen zu halten. Des Weiteren schlägt sie den Ausbau des Augsburger Platzes als Vollknoten vor. Diese Gelegenheit müsse nun genutzt werden.

StR Ozasek hofft auf die Realisierung der Doppeltraktion bis 2026. Die Planung tangiere an den einzelnen Haltepunkten häufig die Radverkehrsführung. Daher sei es wichtig, dies mit den Sachverständigen für den Radverkehr abzustimmen.

In Ergänzung der Ausführungen von StR Peterhoff schlägt StR Körner weitere Optionen vor. Alternativ sei eine unterirdische Führung denkbar, was aber vermutlich zu teuer sei; andererseits könne eine zusätzliche Linie eingerichtet werden, um die Kapazitäten zu erhöhen. Er bitte für die Vorberatung um einen entsprechenden Bericht.

Der Ausbau der U1 ist für StR Serwani dringend erforderlich. Er möchte wissen, in welchem Zeitrahmen mit der Verlängerung bis Fellbach gerechnet werden kann. Den Vorschlag von StRin Bulle-Schmid, die hinteren Türen geschlossen zu halten, halte er für sinnvoll. Dies werde ebenso im Fernverkehr praktiziert. Am Bahnsteig müsse ein entsprechender Hinweis erfolgen.

Herr Dr. Christiani (SSB) nimmt zu den Anregungen der Ausschussmitglieder Stellung. Zum Augsburger Platz merkt er an, das Amt für Stadtplanung und Wohnen (ASW) werde für den nächsten Doppelhaushalt Planungsmittel anmelden. Darin würden alle Aspekte wie Verkehr, Vollknoten, Kreisverkehr oder grüne Insel geprüft. Er gibt zu bedenken, dass die Entwicklung auf einer Brücke stattfindet, was statisch sehr schwierig sei. Daher sei es der bessere Weg, separate Planungsmittel zu beantragen, um alle Optionen zu prüfen. Für den südlichen Bereich werde es im Januar im Bezirksbeirat Süd einen Vorschlag geben. Bei einer Untertunnelung müsse mit einem dreistelligen Millionenbetrag gerechnet werden. Des Weiteren solle ausgelotet werden, welche städtebauliche Aufwertungen sich durch den Haltestellenausbau ergeben könnten. Die Idee einer weiteren Linie sieht er kritisch, denn dafür fehlten in der Innenstadt die Kehrmöglichkeiten. Er verweist auf die Machbarkeitsstudie Vaihingen-West, wodurch erhebliche zusätzliche Verkehre generiert würden. In der Übergangszeit der U1 mit 80-Meter-Zügen durchzufahren, halte er nicht für sinnvoll. Dadurch würde zusätzliche Betriebsleistung ohne Zweck generiert. Der Vorschlag zu den Türen sei ebenfalls sehr diffizil und für eine reine Übergangszeit nicht praktikabel. Bezüglich der Radwege sei man kontinuierlich mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen im Gespräch. Die Entscheidung zur Endhaltestelle in Fellbach sei vom dortigen Gemeinderat noch nicht getroffen worden; er rechne mit einem Beschluss im ersten Halbjahr 2021. Es werde an einem Konzept gearbeitet, um in das Genehmigungs- und Zuschussverfahren einzusteigen, ohne die Gesamtbetriebnahme der 80-Meter-Züge von Bad Cannstatt in die Stadtmitte zu gefährden.

BM Pätzold kündigt für Anfang 2021 einen weiteren Bericht zum Augsburger Platz an.

Die zeitliche Abfolge der Maßnahme spricht StR Peterhoff an. Wenn Planungsmittel im nächsten Haushalt beantragt würden, könnten diese erst in 2022 bereitgestellt werden;

zu diesem Zeitpunkt werde allerdings schon mit dem Bau begonnen. Er befürchte Mehrkosten. Diese Anregung nimmt der Vorsitzende für die weiteren Beratungen auf.

Zur Nachfrage von StR Goller (AfD), ob Türen selektiv geöffnet werden können, erklärt Herr Dr. Christiani, die Türen könnten entweder nur rechts oder links geöffnet werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, stellt der Vorsitzende fest:

Die GRDRs 945/2020 ist eingebracht.

Zur Beurkundung

Schmidt / fr

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (5)
weg. STA, VA, GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
VVS
 2. SOB
Strategische Planung
Klimaschutz
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 4. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
Branddirektion (2)
 5. BV Süd
 6. BezA Bad Cannstatt
 7. Rechnungsprüfungsamt
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS